

WB, 28.12.2017

Chorgesang | Zu einem Weihnachtskonzert von Musikdorf Ernen

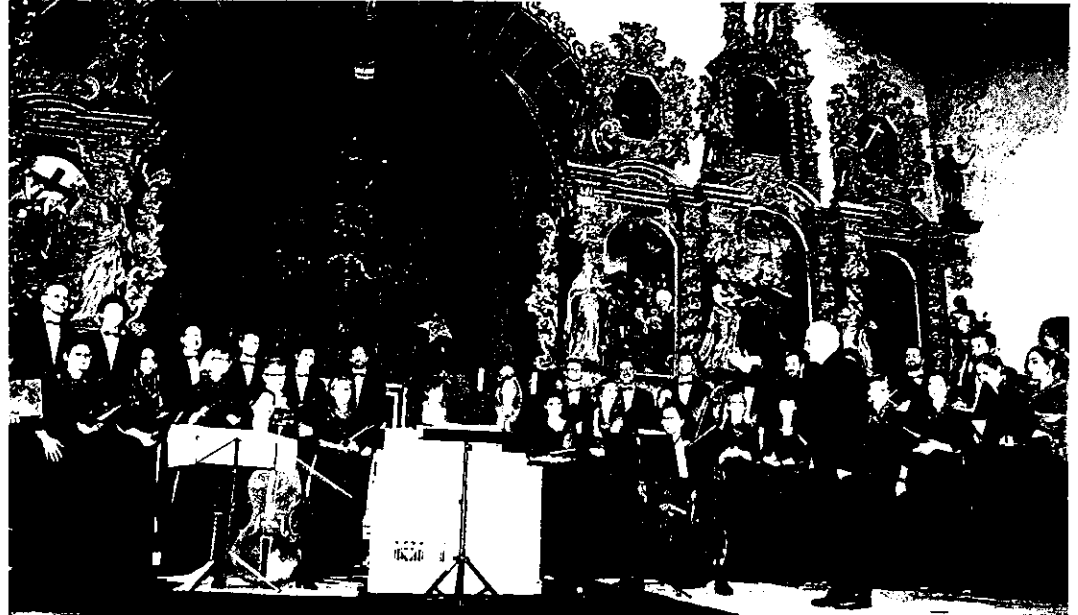
«Meines Herzens Weide»

ERNEN | Im Rahmen des Festivals Musikdorf Ernen fand am vergangenen Weihnachtstag in der Pfarrkirche unter der Leitung von Bernard Héritier ein Konzert des Sittener Chors «Novantiqua» statt.

Der aus 40 Sängerinnen und Sängern bestehende Chor glänzte im Gegensatz zu recht vielen Oberwalliser Chören durch eine gleiche Anzahl der Männer- und Frauenstimmen. Die Chormitglieder sind zudem professionell als Vokalsolisten tätig oder befinden sich im Musik- oder Gesangstudium. Dies erklärt zu einem grossen Teil die Ehrungen, die dem Chor bisher zuteilwurden. In Ernen wurde er durch ein Instrumental-Ensemble mit Magdalena Morosanu (Cello), Michel Bignens (Orgelportativ) und Irina Kalina Goudeva (Kontrabass) begleitet. Sie hatten eine Colla Parte-Aufgabe, ihr Part war also mit den Gesangstimmen identisch. So konnten sie ihnen einerseits als Stützen dienen und andererseits einen guten Grund eines überzeugenden Gesamtklangs bilden.

Die Motetten

Wie viele Motetten Johann Sebastian Bach, dieser nach Pablo Casals als «The God of Music» geltende Meister, geschrieben hat, ist umstritten. Sicher gingen einige Motetten verloren oder werden Bach fälschlicherweise zugeschrieben. Insgesamt sind aber doch ein halbes Dutzend gesicherte Werke vorhanden, von denen aber auch nicht für alle Original-Noten, sondern teils nur Abschriften verfügbar sind. Heute sind sie natürlich gedruckt. «Novantiqua» sang die Nummern 225, 227, 228, 229, 230, 231. Es sind



Weihnachtskonzert Ernen. Dirigent Bernard Héritier (rechts) gibt bescheiden den Applaus des begeisterten Weihnachtspublikums an seinen Chor und das Instrumental-Trio weiter.

FOTO WB

dies ausserordentliche Kunstwerke, die in ihrem strengen polyphonen Satz sehr hohe Ansprüche an jeden Chor stellen. Wenn die Meinung einiger Fachleute stimmt, dass Bach diese Motetten als «Trainingsstücke» für seine Vokalschüler gebraucht habe, war er ein sehr strenger Lehrer. Im Gegensatz zu Kantaten, die regelmässig in den Gottesdiensten gesungen wurden, werden bei den Motetten Aufführungen bei Begräbnissen usw. vermutet. Wie dem auch sei: Das Weihnachtskonzert in Ernen offenbarte ihren sehr komplexen Aufbau, die vielseitige Bachsche Behandlung von Choralformen, Kontrapunktik und grossen Glanz.

Der Chor

«Novantiqua» bestätigte mit dieser Aufführung sein international bekanntes Format. Bernard Héritier führte den Chor mit gut vorgegebenen Tempi und in knapper Gestik sehr wirkungs-

voll. Man spürte in dieser strengen linearen Musik immer wieder die Reinheit und Sicherheit der Intonation und Stimmführung in den einzelnen Registern. Rhythmisch standfest und präzise gerieten auch die Fugen. Die Werke «Sei Lob und Preis mit Ehren», «Lobet den Herrn», «Jesu, meine Freude» und dann die Motetten mit Doppelchören wie «Komm, Jesu, Komm!», «Singet dem Herrn ein neues Lied» konnten so lebendiger, belebender, bewegter und berührender Vortrag werden. Sehr bemerkenswert und für die Aufführung sehr wichtig waren Besetzungen des Trios und des Quartetts in «Jesu, meine Freude», dann wieder des Quartetts in «Singet dem Herrn...» Aus den sehr tüchtigen Mitwirkenden stachen etwa die Soprane Hyacinthe Héritier, Madeleine Pannatier, Solange Sierro und die Männer Jean-Pierre Putallaz (Tenor) und Stéphane Karlen (Bass) – er mit Oberwalliser Wurzeln – hervor. Durch den

Einbezug der kleineren, sehr durchsichtig singenden Ensembles wie Trio und Quartett wurde die Aufführung originell gegliedert, aber auch dynamisch abgestuft. Der Gesamtchor setzte von sich aus dynamische Feinheiten, etwa in strahlend leuchtenden oder leise piano geformten Schlüssen. Nicht zu überhören und dem Chor hoch anzurechnen war auch die recht gute deutsche Aussprache, die man nicht jedem Unterwalliser Chor zumuten darf. Das Konzert wurde für alle Anwesenden ein sehr ergreifendes weihnachtliches Ereignis. Damit geschah etwas, das man im Ober- und Unterwallis in gleicher Weise feiert – etwas, das der Texter der Motette «Jesu, meine Freude!» als «Meines Herzens Weide» so wunderbar umschrieb und Bach so genial vertonte. **ag.**

Silvesterkonzert in Ernen, Tellensaal: 30. Dezember 2017, 20.00 Uhr: Musik mit Charli du Plessis.